

Solarstrom statt Sense

Kerzers Die Vereinigung der Gemüsebauern in Freiburg und Bern feiert ihr 75-jähriges Bestehen im Herbst 2014 mit einem «Gmüesfest» in Kerzers. Rund 20 000 Besucher werden erwartet.

«Hightech in the Green» – unter diesem Motto feiert die Gemüseproduzentenvereinigung der Kantone Bern und Freiburg (GVBF) im Herbst 2014 ihren Geburtstag. Zum 75-jährigen Bestehen steigt ein dreitägiges Gemüsefest in Kerzers (siehe Infobox).

Vom Freitag 5. bis Sonntag 7. September werden zirka 20 000 Besucher erwartet. Der Anlass richtet sich in erster Linie an die Öffentlichkeit, aber grundsätzlich an alle, die mit dem Gemüsehandel zu tun haben, wie etwa Detailhändler, Gastronomie oder Produzenten.

Bild der Werbung korrigieren

Mit dem Motto «Hightech in the Green» wolle man zeigen, wie die Gemüsebauern heute produzieren, sagt Thomas Wyssa, Präsident des Organisationskomitees (OK). Er habe zwar nicht den Eindruck, dass die Bevölkerung generell zu wenig wisse über die landwirtschaftliche Produktionsweise. Aber: «In der Werbung sieht man Hühner frei herumspazieren oder Bauern mit einer Sense mähen – das entspricht nicht der heutigen Produktionsrealität.» Sowohl konventionelle als auch biologische Betriebe arbeiten

Gemüseproduzenten-Vereinigung der Kantone Bern und Freiburg (GVBF)

- Die Gemüseproduzentenvereinigung der Kantone Bern und Freiburg (GVBF) wurde **1939 gegründet**.
- Sie hat ihren Sitz beim Inforama in Ins und zählt **479 Mitglieder**.
- Im Seeland produzieren knapp 500 Betriebe Gemüse, davon die Hälfte im Haupterwerb.
- Das Gemüsefest anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums findet vom **Freitag 5. bis Sonntag 7. September 2014** in Kerzers statt.
- Das letzte Gemüsefest feierte die GVBF im Jahr 1989 zu ihrem **50-Jahr-Jubiläum**. Es wurde von rund 60 000 Gästen besucht.

plusieurs orchestres
Festplatz 5 Minuten vom Bahnhof
Chômet a als on s'y verra
GMÜES FESCHT
KERZERS 1.-3. SEPT. 89 FÊTE DES LÉGUMES
ERDA '89 SCHWEIZER BIO-MESSE
la fête e la gare
Zubereltung und Ernöhrung
Zwei riesengrosse Sujets, dekoriert mit Gemüse und Blumen
Informaticque en culture maraichère
Salatbar/Kaffeestube
la transformation des légumes, de la graine au menu fini
promenade en car ou vol en hélicoptère
Kinder Lur Re
les organisations de la branche se présentent
von der Saat bis zur Ernte
die verschiedenen Organisationen stellen sich vor
Verarbeitungsgemüse, vom Saatgut bis zum Fertigmües

1989 fand das letzte Gemüsefest anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der GVBF statt. Mit diesem Plakat wurde für das Fest geworben.

heute mit modernen, technischen Anlagen.

So werden etwa Gewächshäuser heute häufig mit sogenannten Energieschirmen ausgerüstet, die dafür sorgen, dass die Wärme effizient genutzt wird. Das beim Heizen entstandene CO₂ wird zudem vielerorts nicht einfach freigegeben, sondern wieder in die Pflanzenkultur gespeist: Es dient quasi als «Dünger» für das Gemüse, das für gutes Wachstum CO₂ benötigt. Auch Photovoltaikanlagen werden laut Wyssa in naher Zukunft vermehrt zum Einsatz kommen. «Die Gemüsebauern benutzen heutzutage viele innovative Techniken», sagt Wyssa. «Das wollen wir mit dem Motto «Hightech in the Green» zum Ausdruck bringen.»

Werbung für Seeländer Gemüse

Nebst dem Einblick in die Produktion soll natürlich der Genuss nicht zu kurz kommen. «Vom Samenkorn auf den Teller» lautet etwa ein Unterthema des Gemüsefests. «Wir wollen den Leuten die verschiedenen Stadien zeigen, die das Gemüse durchläuft, bevor es auf dem Teller landet», sagt Wyssa. Und tatsächlich soll das Gemüse am grossen Fest auch auf dem Teller landen, dafür sorgt eine Festwirtschaft. Den Besuchern das Seeländer Gemüse näher bringen, ist denn auch das erklärte Ziel der Organisatoren. «Dabei soll man auch direkt ins Feld gehen können», sagt Wyssa, der in Galmiz selber 19 Hektaren bewirtschaftet und zwölf Angestellte beschäftigt.

Das Gemüsefest wird ähnlich einer Messe organisiert sein und auf einem rund zehn Hektaren grossen Gelände stattfinden. Für Freitag- und Samstagabend ist zudem ein Festbetrieb geplant. Die weiteren Details gilt es aber in den nächsten 18 Monaten auszuarbeiten. Das 13-köpfige OK trifft sich zurzeit monatlich, um das Fest vorzubereiten. In der nächsten Phase gehe es um die Sponsorensuche, sagt Wyssa. «Das Budget wird sich voraussichtlich auf rund 400 000 Franken belaufen.» Der Eintritt wird gratis sein. «Wir hoffen auf ein grosses Fest», sagt Wyssa. «Das Feuer im OK jedenfalls ist bereits entflammt.» Jacqueline Lipp